

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 2

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2,431,000 Meter), im Großhandelswerte von 36,9 Millionen Fr. (1899/1900: 10,4 Millionen Franken).



Wolltuchfabrikation: An der Schermaschine. Die aus dem Gewebe hervorstehenden Enden werden gleichmäßig abgeschnitten.

Der schweizerischen Wolltuchindustrie wartet aber immer noch ein stark aufnahmefähiger Inlandsmarkt, denn deutsche, englische und französische Stoffe überschreiten unsere Grenze vermöge ihrer billigen Preise in aufsehenerregender Masse. So wurden allein im Jahre 1925 für mehr als 24 Millionen Franken Kleiderstoffe in die Schweiz eingeführt. Hier wäre dem einheimischen Schneider, Konfektionär, Detailisten und Grossisten Gelegenheit geboten, einen Industriezweig, der heute unter den schwierigsten Verhältnissen und ohne nennenswerten Zollschatz der ausländischen Konkurrenz gegenübersteht, zu unterstützen. Aber auch der Konsument könnte das Seinige mit beitragen, wenn er von seinem Lieferanten stets Angebote in einheimischer Ware verlangen würde. Vermehrtes Zusammenhalten auch in wirtschaftlichen Dingen und das Ablassen von übernommenen, alten Vorurteilen, die heute keine Berechtigung mehr haben, würde jedem nur zum Vorteil gereichen.

Mode-Berichte

Pariser Mode-Brief.

Die großen Createure der Schneiderkunst und der Mode studieren gegenwärtig an der Riviera die Tendenzen für das Frühjahr und werden bald wieder nach Paris zurückkehren, um gemeinsam das zu beschließen, was für die Frau Gesetz sein wird. Das Geheimnis ist eifersüchtig gewahrt, man kann aber glauben, daß die größte Einfachheit herrschen wird und daß rosa und graue Nuancen, sowie weiß und schwarz die bevorzugten Farbtöne sein werden. Für den Hut: hohe Kalotte (Kopfform), aber weniger streng."

Diese Notiz war jetzt in einer Pariser Tageszeitung zu lesen und bestätigt unsere vor einem Monat gemachten Mitteilungen. Inzwischen gingen uns aus Monte Carlo weitere Nachrichten zu.

Für das Abendkleid kommen Mousselin und Spitzen in Mode. Stickereien und Federnputz bleiben als Garnituren weiter aufrecht, jedoch mit weniger Absolutismus. In Monte Carlo sind die Farben Schwarz und Rosa die bevorzugten Nuancen.

Eine Toilette, welche im Kasino Aufsehen erregte, bestand aus Seidenmousselin in drei Schattierungen von Schwarz und war mit Perlmutterschüppchen besetzt. Ein anderes, bewundertes Abendkleid war aus altrosa Crêpe Satin verfertigt, von einfacher Futterform und war von einem Mantel aus weißem, besticktem Satin begleitet, der mit Polarfuchs breit verbrämt war.

Man spricht viel von einem neuen Gewebe aus Angorahaaren, namens Colombia, das zehnmal (!) leichter sein soll als Wolle und sich besonders für Stadt-, Sport-Kleider und Mäntel eignet.

Die irgendwo aufgetauchte Nachfrage hat plötzlich eingesetzt und die Pariser Ateliers beschäftigen sich gegenwärtig mit der Frage der Verwendung für Frühjahrskleider. Soviel verlautet, soll ein Strumpffabrikant (André Gillier aus Troyes, unverbürgt) der Erfinder sein.

Stark in Aufnahme scheinen schottische Gewebe für Kinder zu kommen. Einfarbige Mäntel aller Farben haben schottische Kragen, oder Säume und Manschetten, Taschenklappen, Futter etc. Nun kann man auch in Paris Frauen sehen, die vollständige Kleider und Mäntel aus schottisch bemusterten Wollstoffen tragen und Kragen und Aermelmanschetten mit Fransen zieren. Was bei Kindern einen netten Eindruck macht, wirkt am Erwachsenen plump und unschön und es ist direkt verwunderlich, daß sich der sonst so sichere Pariser Geschmack für diese Mode beeindrucken kann.

Ensembles werden wieder modern, nachdem sie eine Zeitlang vernachlässigt waren. Hut, Kleid und Gürtel sind von gleicher Farbe und Dekoration.

Noch eine Neuigkeit meldet man aus Monte Carlo: den Netzstrumpf, der sogar in leichter Silberfarbe am Abend getragen wird. Die Entblößung des Beins macht sichtlich Fortschritte, dagegen wird der Haulausschnitt reduziert. Solte der bekannte Romancier und Satyriker Clement Vautel Recht behalten, der anlässlich des Wiedererscheinens des Hosenrockes von einer kommenden Männertracht der Frau, jedoch mit kurzen Hosen, ganz ernsthaft als von einer nahen Zukunftsmode gesprochen hat?

Für den Mann hätte man die Kniehose niemals erwartet, und doch ist sie in Paris bereits lanciert und noch dazu in verschiedenen Farben, sogar in zartem Rosa, in welchen Nuancen dann das ganze Complet gehalten ist. Wir stehen, das ist nun nicht mehr zu erkennen, an einer sehr bedeutsamen Wendung in der Geschichte der Mode.

Ch. J.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grägen.

Zürich, 25. Jan. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Wir verzeihen ein regelmäßiges, wenn auch nicht sehr umfangreiches Geschäft.

Yokohama war während der Berichtswoche fester bei mäßigen Umsätzen. Unsere Freunde notieren:

Filatures	1	11/13	weiß	prompte Verschiffung	Fr. 70.50
"	1 1/2	11/13	"	"	66.50
"	1	13/15	"	"	67.25
"	Extra	13/15	"	"	68.25
"	Extra Extra	13/15	"	"	71.50
"	Triple Extra	13/15	"	"	73.—
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	72.—
"	Extra Extra	13/15	"	"	71.—
"	Extra	13/15	"	"	67.50
"	Best 1	13/15	"	"	66.75
Tamaito Rose	40/50		auf Lieferung		28.—

Der Stock in Yokohama/Kobe ist auf 35,000 Ballen zurückgegangen.

Shanghai: Der Kursaufschlag hat noch weitere Fortschritte gemacht, während die Forderpreise der Chinesen sich kaum verändert haben. Man notiert:

Steam Fil. Grand Ex Ex	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	auf Lieferung	Fr. 81.—
"	Extra Extra	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	" 76.25
"	Extra B	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	" 72.—
"	Extra C	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	" 69.50
"	Good A	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	" 67.—

Szechuen Fil. best crack	13/15			73.—
" good	13/15	prompte Verschiffung	"	57.50

Shantung " good	13/15			65.—
-----------------	-------	--	--	------

Tsatlée Redev. new style wie Blue Horse	1 & 2	" fehlen		48.50
---	-------	----------	--	-------

Tussah Filatures 8 cocons best	1 & 2	auf Lieferung	"	38.50
--------------------------------	-------	---------------	---	-------

Canton verkehrte Ende der letzten Woche in fester Haltung. Der Wechselkurs ist auch hier gestiegen und die Paritäten stellen sich daher teilweise etwas höher, wie folgt:

Filatures Best 1 fav.* old style	13/15	prompte Verschiff.	Fr. 55.75
" Extra	13/15	Jan./Febr.-	" 60.50
" Petit Extra	13/15	"	" 55.—
" Best 1 fav.	13/15	prompte	" 46.25
" Best 1	13/15	"	" 45.25
" Best 1 new	14/16	"	" 47.50
" Best 1	20/22	"	" 44.25

New-York zeigt festere Tendenz. Die Weberei soll mehr Aufträge erhalten haben.

Kunstseide.

Zürich, 20. Jan. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt hat seit dem letzten Bericht keine wesentliche Änderung erfahren. Die Nachfrage nach guten Qualitäten ist bei festen Preisen eine befriedigende. Der heutige Stand der Produktion reicht zu deren Deckung allerdings verhältnismäßig gut aus.

Seidenwaren.

Lyon, 22. Jan. **Stoffmarkt:** Die allgemeine Lage hat sich in den ersten Januarwochen gegenüber denjenigen des Monats Dezember kaum verändert. Trotz der seit bald vier Wochen anhaltenden Stabilität des Frankens, welche nun offen durch die Banque de France kontrolliert wird, ist der Geschäftsgang sehr flau geblieben. Der saisonmäßige Rückgang, während welchem in der Fabrik die Inventararbeiten erledigt werden, hat sich durch die allgemeinen Umstände verschärft.

Neuaufträge für die Fabrik sind kaum erwähnenswert. Die an und für sich unbedeutende Geschäftstätigkeit beschränkt sich hauptsächlich, bei diskutierten Preisen, auf Stockware, in erster Linie auf Crêpes Georgette und Crêpes de Chine. In bedruckten Crêpes interessiert man sich immer noch vorwiegend für kleine Dessins (noir/blanc wird gegenwärtig sehr gesucht). Einige Nachfragen für Toiles de soie (rayée und quadrillée, sowie uni) sind vom Ausland eingegangen.

Die Differenzen, welche zwischen der Fabrik und einem Teil der Kundschaft in bezug auf eingegangene Verpflichtungen auftauchten, sind noch nicht überall beseitigt. In den meisten Fällen sind sie aber gütlich beigelegt worden, was in erster Linie der festen Haltung des Syndikats der Seidenfabrikanten zuschreibt.

Was die Aussichten der Fabrik anbelangt, welche seit Jahresbeginn „au ralenti“ arbeitet, so hofft man auf eine Zunahme des Exports. Sollte dies nicht eintreffen, so müßte in der Weberei mit einer weiteren Reduktion der Arbeitszeit, welche sich seit Jahresbeginn zwischen 36 und 40 Stunden pro Woche bewegte, gerechnet werden.

Seidenmarkt: Auf dem Seidenmarkt wurde in erster Linie ein bescheidenes Hand-zu-Mundgeschäft getätig, oft zu Realisationspreisen. Einer eventuellen Unterbindung der Zufuhren aus China, welche für die hiesige Fabrik von nicht zu unterschätzender Bedeutung wäre, wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Es wurden notiert:

Grèges Syrie Ier ordre 12/16	frs. 320—325
Grèges Syrie Ilme ordre 11/13.	„ 315—320
Grèges Italie exquis 11/13	„ 380—390
Organsins Italie Ier ordre 19/21	„ 420—430

M.C.

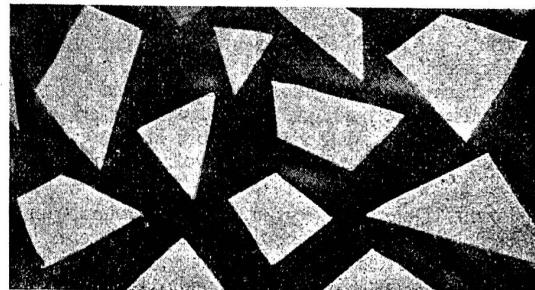
Paris, 25. Jan. **Allgemeine Lage:** Der Monat Januar hat wieder etwelche Belebtheit in den hiesigen Geschäftsgang gebracht. Trotzdem nur wenig bedeutende Aufträge übernommen wurden, kann man sich doch über den Jahresanfang, welcher zufolge der Festtage und dem Inventar im allgemeinen immer etwas flau ausfällt, freuen. Die oben erwähnten größeren Geschäfte wurden allerdings zu sehr billigen Preisen getätig, um die gegenwärtig in Frankreich sehr befürchtete Konkurrenz von Deutschland und der Schweiz zu bekämpfen. Leider konnte man den Fabrikanten fast noch keine neuen Aufträge übergeben, da die größten Häuser, wie der kleinste Käufer mit unsicheren Blicken der Zukunft entgegensehen. Auch sind die Stocks der Pariser Grossisten und Detailhäuser noch lange nicht erschöpft. Immerhin darf erwähnt werden, daß sich die Einkäufer momentan wesentlich für die neuen Preise interessieren. Bis heute haben die Lyoner Fabrikanten mit alten Aufträgen gearbeitet und die 40-Stundenwoche eingeführt, um ihre Arbeitskräfte so lange wie möglich zu beschäftigen. Im Falle sich aber die jetzige Lage nicht bessern würde, so wären dieselben gezwungen, die 32-Stundenwoche einzuführen.

Was die Preise der Fabrikanten anbelangt, so kann man bis heute mit einem Abschlag von zirka 20—30% je nach Artikel rechnen.

Stoffmarkt: Für Kleider kommen immer noch die im letzten Berichte erwähnten Gewebe in Betracht. Weder von anderen Artikeln noch von Neuheiten war die Rede. Es möchte aber nicht unerwähnt bleiben, daß seit zirka zwei Monaten sich die „Pariser Couturières“ über einen außerordentlich schlechten Geschäftsgang beklagen.

Ganz anders verhält es sich aber mit der schmalen Ware für Hüte. Die Modistinnen können sich gegenwärtig über eine rege Betätigung erfreuen. Der Taffetas cuir, welcher seit

Monaten als Ladenhüter galt, wird momentan wieder sehr viel verlangt; ebenfalls sind die Satins souple et cuir (ganz Kunstseide oder Kunstseide mit Baumwolle) sehr beliebt. Weitere gangbare Gewebe sind: Faille und Satin envers feutré. Auch sind in letzter Zeit einige neue Artikel auf den Markt gebracht worden, die wir nachstehend wiedergeben:



Satin cuir (Kunstseide und Baumwolle) feutré faç.



Peau de Serpent.

Bandmarkt: Die gegenwärtige Lage ist ziemlich ärmlich an Geschäften, und dies zwar aus folgenden zwei Gründen:

1. Saisonstillstand,
2. Die Kunden suchen ihre Einkäufe auf das Mindeste zu reduzieren.

Will man aber trotz allem nach den Artikeln suchen, die noch etwas verlangt werden, so kann man bemerken, daß z.B. der Gros-grains, welcher letzte Saison sehr verlangt wurde, an seiner Beliebtheit eingebüßt hat. Trotzdem dieses Gewebe momentan weniger verkauft wird, so hofft man die nächste Saison wieder darauf zurückzukommen. Die Gros-grains envers satin und speziell die Satins „double face“ sind gegenwärtig sehr gesucht. Auch glaubt man bald die Strohhüte (es capelines) wieder zu sehen und zwar garniert mit einem Velourband, coloris: pastell.

O.J.

Baumwolle und Garne.

Manchester, 24. Jan. Das neue Jahr hat dem hiesigen Platz eine Wendung zum Bessern gebracht. Besonders seit der letzten Woche erscheinen die Aussichten wieder erfreulicher, mit welcher Festigkeit in gewissen Richtungen. Die Baumwollpreise sind langsam aber stetig gestiegen, jedoch ohne daß dieses Anziehen der spekulativen Seite zuzuschreiben wäre. Es macht sich allgemein eine größere Nachfrage spürbar, und auch die New Yorker Berichte lauten zuversichtlich.

Zurzeit ist man noch etwas unsicher über den Qualitätsstand der letzjährigen Ernte und aus Amerika kommen verschiedenartige tendenziöse Meldungen über schlechte Qualitäten. Man wird daher am besten die Entkörnungsberichte abwarten. Anderseits verlautet, daß die indischen und chinesischen Baumwollernten bedeutend kleiner als letztes Jahr ausfallen werden. Im weiteren wird dieses Jahr eine Kürzung in der Produktion in Aegypten und Amerika zu erwarten sein. Diese ungünstigen Berichte bilden wohl die Grundlage der heute bestehenden, steigenden Tendenz der Rohbaumwollpreise. Daraus läßt sich auch die vermehrte Nachfrage zur Deckung des Bedarfes zu heutigen Preisen ableiten.

Seit einigen Wochen zeigt sich auch für Manchester-Stückware allgemein ein erhöhtes Interesse. Die eingehenden Offerten sind allerdings noch äußerst niedrig gehalten. Sogar China frägt nach Preisen und ein bis zwei Transaktionen von einem Gewicht in white shirtings, greys und fancies sind zum Abschlusse gekommen.

Etwas enttäuschend wirkte letzte Woche die Tatsache, daß von den sehr zahlreichen eingegangenen Erkundigungen aus Indien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil zum Handel kam. Trotzdem haben einige wenige Handelshäuser große Posten in dhootties und light bleached cloths übernommen. Calcutta und Karachi haben in diesen Artikeln stark gekauft und hätten offenbar noch mehr übernommen, wenn frühere Lieferungstermine erhaltlich gewesen wären.

In shirtings zeigt sich ebenfalls größere Nachfrage, und man beobachtete ziemlich große Umsätze in whites und greys. Das Meiste ging nach Calcutta, einige Posten sogar in ganz befriedigendem Umfang. Weitere Aufträge werden in allernächster Zeit noch erwartet. Bombay kaufte whites, doch Madras blieb schwach beteiligt. Ein verschiedenartiger Handel vollzog sich mit Java und den Straits.

Etwas mehr Käufe von greys und whites kamen vom Nahen Osten, obschon die Verhältnisse der meisten Plätze noch unbefriedigend sind. Der Kontinent und Südamerika sind etwas aktiver, währenddem Käufe für die Kolonien und das Inland in einem größeren Umfang einsetzen.

Auf dem Garnmarkt bemerkte man ebenfalls größere Umsätze. Die Preise sind aber immer noch äußerst niedrig, trotzdem eine festere Haltung von einigen Seiten eingenommen wurde. Kotterungen sind nicht viel besser als vor 2-3 Wochen, obschon die Baumwolle seither mehr als 1 farthing teurer ist. J. L.

Liverpool, 24. Jan. Die seit einiger Zeit bestehende Aufwärtsbewegung hat langsam, aber stetigen Fortschritt gemacht. Diese Preissteigerung ist unzweifelhaft dem größeren Interesse von fast allen Konsumationszentren zuzuschreiben. Der Inlandshandel ist aktiv, wie schon seit einiger Zeit nicht mehr. Die täglichen Aufzeichnungen der Verkäufe in spot cotton in Liverpool weisen ebenfalls vermehrte Tätigkeit auf. Wie weit diese erhöhte Nachfrage gehen wird, ist noch abzuwarten, doch die guten Berichte aus Lancashire lassen einen ansehnlichen Umsatz für die nächste Zeit erhoffen.

Der lokale Terminmarkt kann nicht als aktiv bezeichnet werden, doch hat er sich etwas gebessert. In den letzten Tagen kamen fast immer Käufe für den Kontinent vor. Es hat sich hier die Ansicht durchgerungen, daß die Entkörnungsberichte die offizielle Ernteschätzung der Regierung ziemlich unterbieten werden, und daß für die nächste Saison eine starke Reduktion der Anbaufläche in Amerika zu erwarten ist.

Der ägyptische Markt folgt der Führung des amerikanischen mit erhöhten Preisen. Die Nachfrage nach Rohmaterial läßt allerdings zu wünschen übrig.

Einige Notierungen in American Futures:

5. Januar	12. Januar	24. Januar
6.77	Januar	6.88
6.85	März	6.95
6.96	Mai	7.06
7.06	Juli	7.17
	Egyptian Futures:	
13.12	Januar	12.81
12.87	März	12.61
12.78	Mai	12.51
12.69	Juli	12.43

J. L.

Zürich, 25. Jan. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Die amerikanische Baumwolle wies im Januar weiters eine feste Tendenz auf. Nach dem Bericht des Censusbureaus wurden bis 15. Januar 16,610,000 Ballen entkörnt gegen 15,488 000 Ballen letztes und 13,308,000 Ballen vorletztes Jahr.

New-York notierte:

Contrakt am 31. Dezember	10. Januar	22. Januar
Januar	12.67	13.—
Mai	13.05	13.28
Oktober	13.40	13.67

13.32 Cents per lb.
" " "

Der Beschäftigungsgrad in den Grobsspinnereien, Grob-, Bunt- und Calicotwebereien scheint sich nur unwesentlich gebessert zu haben, wenn auch der heutigen Preislage allgemein mehr Vertrauen entgegengebracht wird, als dies noch vor Monatsfrist der Fall war. Jedenfalls konnten die Grobspinner bis anhin nur kleine Aufschläge durchsetzen, die in keinem Verhältnis zu den höheren Notierungen der Rohbaumwolle stehen.

Man notierte für:

Ia. Louisiana Garn cardiert	No. 20/1	No. 40/1 engl.
	ca. Fr. 3.20 3.30	3.80/3.90 per kg

In Aegypten sind die Preise, trotzdem die letzten Ernteschätzungen auf ca. 7½ Millionen Cantar erhöht wurden, sehr fest geblieben. Oberägyptische ist sogar weiters gestiegen, da diese zum Teil als Ersatz für gutstähliche amerikanische Baumwolle verwendet wird, die fast nicht erhältlich ist, oder dann nur zu teuren Preisen. Aegyptische Verschiffer empfehlen denn auch Käufe in oberägyptischer Baumwolle, in der Meinung, daß dieselbe weiters steigen dürfte. Andererseits sehen sie bei der verhältnismäßig geringen Nachfrage nach Sakellaridis in dieser Flocke keine wesentlichen Aufschläge voraus.

Alexandrien notierte:

Sakellaridis	am 31. Dez.	10. Januar	22. Januar
März Contract	25.28	24.91	25.42
November	25.85	25.35	26.34

Ashmouni	Februar Contract	17.23	17.48
Oktober		18.05	18.40

Die Garnpreise waren gegenüber dem letzten Berichtsmonat etwas fester, speziell was Macogarne anbetrifft. Der Beschäftigungsgrad in der Macospinnerei ist nach wie vor gut, währenddem derjenige der Sakellaridis-Spinnerei zu wünschen übrig läßt. Der Voilezwirnerei und -Weberei war es möglich, wesentliche Aufträge für Lieferung per II. Quartal 1927 zu erhalten.

Man notierte für:

Maco Ia. cardiert	Maco Ia. peigniert
No. 40/1	60/1
Anfang Januar	40/1 60/1
ca. Fr. 4.40/4.90	5.50/5.70
24. Januar	5.60/5.80
	5.30/5.60

Sakellaridis Ia. peigniert	Zwirne.
No. 80/1	100/1 fach, roh
Januar	ca. Fr. 8.60/9.10
	9.70/10.70 per kg

Januar laut letzter Meldung.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

Kunstseide-Vertriebs-Gesellschaft in Steckborn. Unter dieser Firma hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet, die den Handel und die Fabrikation in Kunstseide und andern Textilprodukten beweckt. Das Aktienkapital beträgt 100,000 Fr. Dem Verwaltungsrat gehören an: Eugen Walter Schmid, Kaufmann; Fritz Hofmann-Bally, Kaufmann, beide von und in Zürich; Hans Wirth, Fabrikant, von Bauma, in Siebnen, und Georg Reichel, Direktor, deutscher Staatsangehöriger, in Riehen.

(Anm. d. Red.: Es besteht wohl kein Zweifel, daß diese neu gegründete Aktiengesellschaft die Interessen der Schweizer Aktiengruppe der früheren „Borvisk“ Kunstseidenwerke A.-G. umfaßt. Wie bekannt, hat diese Gruppe vom Konkursamt gegen Bereitstellung entsprechender Mittel das Recht zur Weiterführung des Betriebes in Steckborn erhalten.

Stephan Julius Joseph Bloch, von Zürich, und Silvain Samuel Guggenheim, von Lengnau (Aargau), beide in Zürich 2, haben unter der Firma **S. J. Bloch Sohn & Co.**, in Zürich 2, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 30. Juni 1926 ihren Anfang nahm. Seidenwaren, Mythenstr. 8. Die Firma erteilt Einzelprokura an Fritz Guggenheim, von Lengnau (Aargau), und Kollektivprokura an Jean Kretz, von Müswangen (Luzern), und Fritz Mosimann, von Arni (Bern), alle in Zürich. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen gleichnamigen Kommanditgesellschaft in Zürich 2.

Die Firma **Brügger & Co. Textilmaschinenfabrik**, in Horgen, erteilt Prokura an Emil Oberholzer, von Goldingen (St. Gallen), in Horgen.

Hermann Thomann, von Zürich, in Zürich 2, und August Stephani, von Aarau, in Zürich 6, haben unter der Firma **Thomann & Stephani**, in Zürich 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1927 ihren Anfang nahm. Agentur und Kommission in Rohbaumwolle, Stadthausquai 1. Die Firma erteilt Einzelprokura an Paul Stephani, von Aarau, in Zürich 6.